Zu § 43 p. 46. In *ḥammaliyîn* von *ḥammôl* = قَتَّالٌ etc., *seyyafiyîn* neben *seyyafîn*, *siyyâsi'în*, *ay(y)ariyên* möchte ich nicht ‚zerdehntes' *în* als Endung sehen, sondern umgekehrt in *seyyafîn*, und vielleicht auch weiter in *ḥawwatîn*, *ḥabbēzîn* kontrahierte Formen. Diesen entspricht im Sing. äthiop. ቀታሊ፡ Im mehritischen Plural *iyîn* wäre eine alte Nisbe erhalten wie in den Femininen *nawariôt* von *nawarît* (aus *īyet*). Vgl. äthiop. መንፈሳዊ፡ pl. መንፈሳውያን፡ und die § 44 von Bittner nach Nisben, und zwar meist solchen, die Personen bezeichnen, angeführten Plurale, die mit diesen ganz übereinstimmen: *qarônī qaraniyîn* etc., und gleichfalls Kontraktionen dulden: *ḥajjejîn* (*ḥejjûjī*), *frenjîn* neben *firenjiyîn*. (Hier ist die Kontraktion durch vorangehendes ج = *j* gefördert.)[1]

In diesen فَتَّال-Formen mit Nisbeplural sehe ich eine Stütze für meine Auffassung des partizipialen *-e* als verkürzter Nisbeendung.

Zu § 45 p. 47. *riaḥéyn* ‚Winde', *ḏembîn* ‚Schwänze', *shemîn* ‚Schießbogen' sind Doppelplurale (oder mit der Endung des ‚äußeren' Plur. versehene ‚innere' Plurale) zu رِيح 1. plur. رِيَاحٌ; ذَنَبٌ 1. plur. ذِنَابٌ; سَهْمٌ 1. plur. سِهَامٌ; die entsprechenden Formen der ersten, inneren Plurale *riâḥ*, *ḏenôb*, *shûm* sind im Mehrī zu Singularen geworden, nachdem von ihnen durch Anhängung der Endung *în*[2] (vgl. أَرْضٌ > أَرْضُونَ מֶלֶךְ > מְלָכִים gegen እገዝ፡ እዘን፡ wo noch der unvermehrte ‚innere' Plural vorliegt) ein zweiter Plural gebildet worden war. Vgl. weiter unten zu § 75. Ähnliche Rückbildungen aus dem Doppelplural[3] hat Schuchardt (WZKM. XXII. 257, vgl. ebda 253 Mitte) für das Berberische nachgewiesen, wo aus Formen mit der zusammengesetzten Pluralendung *-u̯-en* Formen auf *-u̯* rückgebildet sind, die sich ‚neben die ursprünglichen Singularformen gestellt haben'.[4] Im Mehri scheinen sie die ursprünglichen Singulare verdrängt zu haben. So ist es zu erklären,

---

[1] Es läge das vor, was Meringer ‚Entgleisung' nennt.

[2] Vgl. auch Schuchardt, WZKM., XXII. 250 unten zum Berberischen.

[3] Vgl. إِنَاءٌ plur. آنِيَةٌ pl. pl. أَوَانٍ; worauf *înia* im Span.-Arab. zum Sing. herabsinkt; Brockelmann, § 239 a, wo weitere Belege aus dem Semitischen zu finden sind.

[4] *'asker*, *i-'asker-iu̯en* > *'askeriu*.